

Ausflug der Altschützen Fridolfing zur Burghauser Burg

Einen interessanten Vormittag erlebte eine große Gruppe der Altschützen Fridolfing im Rahmen einer Burgführung auf der Burganlage zu Burghausen. Schützenmeister Johannes Huß hatte im Vorfeld eine sogenannte „Familienführung“ gebucht, um auch den jüngeren Schützen gerecht zu werden. Dass diese Führung auch für die Erwachsenen kurzweilig und doch lehrreich wurde, dafür sorgte die historisch gewandete Burgführerin Irmis. Sie verstand es auf das trefflichste viel Wissenswertes, verpackt in spannende Geschichten, zu übermitteln.

Noch am Anfang der Burgführung erklärte sie, was es mit einem „Schlitzohr“ auf sich hat und woher dieser Begriff stammt (unlauteren Gesellen wurde der Ohrring herausgerissen und somit das Ohr geschlitzt). Zwei Freiwillige der Schützenjugend übernahmen die Aufgabe der Torwächter und schauten ganz genau, dass ja kein Schlitzohr unter der Besuchergruppe war.

An der Pferdeschwemme im 5. Vorhof erfuhren die überraschten Schützen, dass diese mit Wasser von zwei Kilometer entfernten Quellen gespeist wurde, welches durch ausgehöhlte Baumstämme floss. Die Versorgung der Burgbewohner erfolgte jedoch über 30 Meter tiefe Brunnen.

Beim Blick auf das Bayerische Wappen am Georgstor meinten fast alle: „Irgendwas ist anders! Aber was?“ Irmis klärte auf. Zur Erinnerung an die Hochzeit von Georg dem Reichen mit Hedwig von Polen (Landshuter Hochzeit 1475) wurde das Doppelwappen erstellt, links das bayerische, rechts das polnische. Um der Braut eine Ehrerbietung zu erweisen, blicken die bayerischen Löwen nach rechts zum polnischen Wappen und haben als Zeichen des Friedens das Maul geschlossen.

Näheres zur Hochzeit von Hedwig und Georg dem Reichen erzählte die Burgführerin vor der äußeren Burgkapelle, auch Hedwigskapelle genannt. Um zu veranschaulichen wie in früheren Zeiten ein herzogliches Brautpaar vom Volk gehuldigt wurde durfte ein junges Ehepaar aus den Reihen der Altschützen in die Rollen von Georg und Hedwig schlüpfen. Die Passanten staunten nicht schlecht, als die beiden durch die Reihen schritten und mit Hofknicks, Diener und Jubelrufen bedacht wurden.

Viel Spaß hatten die Altschützen auch beim Hufeisenwerfen und beim „Pferderennen“, bei dem sich die Teilnehmer im Galopp-Lauf maßen. Auch zwei tapfere Väter nahmen mit ihrem Nachwuchs in den Streitwägen (Buggy) teil.

Bereichert durch viele kurzweilige Geschichten und wertvollen Informationen erreichten die Ausflügler den inneren Burghof und damit das Ende der Burgführung. Zum Abschluss erzählte Irmis noch die Geschichte vom Burrgespensst Dietrich. Dietrich war Koch in der Burg. Er verliebte sich in Herzogin Hedwig, die seine Gefühle erwiderte. Herzog Georg kam dahinter und lies zur Strafe Dietrich bei lebendigen Leib einmauern. Dies war aber nicht das Ende der beiden, denn Dietrich besuchte als Geist seine geliebte Hedwig jede Nacht. Seither spukt Dietrich zwischen den Mauern der Burghauser Burg.



Wie zielten die Bogenschützen um über die Burgmauer zu schießen? Diese Übung war genau das richtige für den Schützennachwuchs! Drei Mal den Bogen gespannt und der Angreifer ward in die Flucht geschlagen.



Galopprennen – wer wohl gewinnt?



Die Geschichte der unglücklichen Liebe zwischen Koch Dietrich und Herzogin Hedwig faszinierte nicht nur die Jüngsten



Gruppenbild mit Burgführerin Irmi